

Kösnitz: Feldweg ausgebessert und Kinderschaukel gekauft

WIR ZIEHEN BILANZ Kleine Investitionsschritte im Jahresverlauf tragen dazu bei, dass das hübsche Dörfchen auch weiterhin lebenswert bleibt



Christel von der Gönne, Ortsbürgermeisterin

Kösnitz. Stück für Stück, wenn gleich mit kleinen Schritten, wird auch in der Gemeinde Kösnitz investiert. So konnte im vergangenen Jahr auf dem Feldweg hinter dem Spielplatz Betonrecycling aufgebracht werden, um die Situation wenigstens ein wenig zu verbessern. Nach Auskunft von Saaleplatte-Bürgermeister Jörg Hammer sowie Ortsteilbürgermeisterin Christel von der Gönne betrifft das einen Abschnitt von schätzungsweise 100 Metern Länge. Allerdings, so Christel von der Gönne, muss

wohl auch im neuen Jahr dort nochmals etwas gemacht werden. Aus unerfindlichen Gründen fehle dort nämlich schon wieder Material, habe es diverse Absenkungen gegeben.

Im Frühjahr 2013, so Christel von der Gönne, konnten die Kösntzer den Feldweg nach Stobra „einweihen“. Im Jahr zuvor waren dort bereits Obstbäume angepflanzt, ein Rasenweg angelegt worden. Im vergangenen Jahr wurde außerdem eine neue Schaukel für den Kinderspielplatz angeschafft. Auch verbesserte man wasserbedingte Schäden an den Brücken über den Graben aus, sagt Christel von der Gönne. Besonders lobenswert sei, dass sich insbesondere Peter Kalmring sehr gut um die öffentlichen Grünanlagen und Wege kümmert. So sehe es im

Ort immer ordentlich aus. Dies auch, weil sich die Kösntzer insgesamt für das Dorf verantwortlich fühlen, wofür die Gemeinde dankbar sei.

Traditionell fanden 2013 natürlich auch wieder das Osterfeuer sowie das Dorffest im September statt. Bei beiden Veranstaltungen geht es stets recht familiär zu, schließlich lautet das inoffizielle Motto: „Ein Fest von Kösntzern für Kösntzer.“ Natürlich sind auch auswärtige Gäste stets gern gesehen. Unter anderem zum beliebten Mittagsschmaus anlässlich des Dorffestes, aber auch später am Lagerfeuer oder bei den Line-Dance-Darbietungen und Country-Musik. Mit der kleinen Tombola verfolgte man gleich zwei Zwecke – Vergnügen (Preise) sowie Solidarität (Hochwasserhilfe).



Das Osterfeuer bringt stets junge und ältere Kösntzer und Gäste von auswärts zusammen. Ebenso war er am Gründonnerstag des vergangenen Jahres. Foto: Henry Sowinski

Was ist los 2014?

Für 2014 vorgenommen hat man sich die Erneuerung der drei Fenster an der Kirchenrückseite und die Dachreparatur, woran sich die politische Gemeinde wohl beteiligt. Zudem sollen die morschen Eschen am Ortseingang Wormstedt fallen. Sie gefährden benachbarte Häuser, mit ihren Wurzeln die Brücke. Erneuert werden teils die Straßenborde neben der Wehr, die durch Schwertlasten beschädigt wurden. Im Jugendclub wird gemalt, es soll ein neuer Fußballplatz reinkommen.